

TAFEL



AMBERG



## Tafelbrief Nr.29

Liebe Freunde der Amberger Tafel,

Lagebericht der Tafeln in Deutschland

1. Zahlen und Fakten - 948 Tafeln in Deutschland mit über 2.000 Ausgabestellen - 60.000 Tafel-Aktive - 1,65 Mio. Tafel-Nutzer/innen - 12 Landesverbände - 265.000 t gerettete Lebensmittel/Jahr

2. Die Tafeln sind eine sozial-ökologische Bewegung, und die Motivation ihrer Helfer/innen zeigt dies. Sie setzen sich sowohl im sozialen Bereich für finanziell und sozial benachteiligte Menschen ein und sind zum anderen daran interessiert, Nachhaltigkeit, Klima- und Umweltschutz zu stärken. Bei den Tafeln in Deutschland engagieren sich rund 60.000 Menschen. Davon sind 90 % ehrenamtlich tätig. Die Gruppe der Menschen im Ruhestand macht den größten Teil der Ehrenamtlichen aus. 63 % der Ehrenamtlichen sind über 65 Jahre alt. Die Tafeln profitieren dadurch nicht nur von beruflicher Erfahrung und der Zeit von Menschen nach dem Arbeitsleben, sie bieten diesen Menschen auch die Möglichkeit, sich im Ruhestand gesellschaftlich zu engagieren, sich körperlich zu betätigen, neuen Menschen zu begegnen und sich weiterzubilden. Ein Nachteil liegt allerdings in der unausgewogenen Altersstruktur. Denn nur 6 % der Ehrenamtlichen sind unter 30 Jahre alt. Diese Diskrepanz zeigt sich häufig in der täglichen Arbeit der Tafeln. Das Abholen, Sortieren und Ausgeben von Lebensmitteln ist eine körperlich anspruchsvolle Arbeit. Die Tafeln setzen deutschlandweit 500 kg Lebensmittel in der Minute um. Diese Last tragen im wörtlichen Sinne die Ehrenamtlichen, von denen die meisten weit über 60 Jahre alt sind. Damit zählen sie zur Risikogruppe von COVID-19.

Der Vorstand der Amberger Tafel ist sich der Gefahr für die Engagierten und zum Teil auch für sich selbst sehr bewusst und handelt dementsprechend vorsichtig.

400 Tafeln in Deutschland waren beim ersten Lockdown ab März geschlossen. Die mit Abstand meisten Tafel-Leitungen haben die Schließung mit einer Vorsichtsmaßnahme für Ehrenamtliche und Kundschaft begründet. Dies hat insbesondere mit der obengenannten Risikogruppe unter den Tafel Helfern zu tun. In vielen Fällen waren die fehlenden Helfer/innen und/oder die ausbleibenden Warenspenden der Grund dafür.

Die Tafel Amberg jedoch erhielt nach einem Aufruf durch die Amberger Zeitung viel Unterstützung. Privatleute brachten lang haltbare Lebensmittel, Hotel- und Restaurantbetreiber überließen uns ihre Vorräte.

Thomy Klein stellte Boxen bei Real, Edeka und Bärenbrot auf mit der Bitte um Spenden für die Tafel.

Gerhard Donhauser, pensionierter Gerichtsvollzieher, organisierte mit ehemaligen Kollegen Geld zum Kauf von Schweinen, die von einer Metzgerei geschlachtet wurden und als Schnitzel in Folien vakuumverpackt an die Tafel geliefert wurden.

Viel Unterstützung erhielten wir durch Spenden von Privatpersonen, von Firmen, von Lions Club und Roundtable 235 und von vielen anderen. Diese Spenden werden unmittelbar den Kunden der Tafel zugutekommen.

Nach wenigen Wochen hatte sich die Lage wieder normalisiert. Von den 60 Märkten, die wir regelmäßig anfahren, erhalten wir wieder Lebensmittel wie vor Coronazeiten.

Die Fäden der Großspenden laufen in der hauptamtlichen Geschäftsstelle des Tafel-Dachverbandes in Berlin zusammen. Hier melden sich alle Spender, die große Mengen an Waren abzugeben haben.

Drei LKWs mit Tiefkühlpizza, 45 Paletten Schokolade, 28 Paletten Smoothies – kein ungewöhnlich hohes Spendenaufkommen. Die Gründe für diese Spender sind ganz unterschiedlich: Mal steht das Mindesthaltbarkeitsdatum kurz bevor, mal sind es Saisonartikel, z.B. Schokoladennikoläuse, die nach Weihnachten nicht mehr verkäuflich sind, mal wurden die Artikel falsch etikettiert. Der Qualität der Lebensmittel tun diese Merkmale keinen Abbruch, und doch würden sie im Müll landen, wären da nicht die Tafeln.

Die Großspenden finden ihren Weg über die zwölf Landesverbände. Je nach Bedarf werden sie auf die zwölf Regionen aufgeteilt, in Zwischenlagern neu kommissioniert und von dort an die lokalen Tafeln verteilt.

Was hier so einfach klingt, ist in der Praxis eine logistische Herausforderung: Zum einen werden die Spenden meistens kurzfristig angekündigt, wodurch Lieferung und Verteilung ebenfalls kurzfristig koordiniert werden müssen.

Teilweise müssen die Waren direkt beim Spender abgeholt werden. Zum anderen müssen die entsprechenden Lagerkapazitäten in den Regionen frei bzw. überhaupt vorhanden sein.

Nicht alle Landesverbände verfügen beispielsweise über ein Tiefkühlager.

2020 wurden auf diesem Weg 16.000 Paletten Waren verteilt.

Gleichzeitig mussten 6.500 Paletten abgelehnt werden, weil es den Tafeln unter anderem an Lager- sowie Transportkapazitäten fehlte – insbesondere im Kühl- und Tiefkühlbereich.

Die Tafel Amberg schaffte es mit Hilfe von großzügigen Geldspenden, genügend Kühlraum für die Tiefkühlware bereitzustellen.

Derzeit ist der Landesverband Bayern mit seinen 165 Tafeln dabei, die Logistik für die Lagerung auszubauen. Ein Verteilzentrum steht in Feucht, ein zweites in Schweinfurt.

Das Bayerische Landwirtschaftsministerium hat für die Förderung der Landeslogistik 67.500 € zugesagt. Augsburg und Berchtesgaden erhalten je ein Kühlhaus, damit wird auch der Süden Bayerns abgedeckt.

## **Aktuelles**

Die Regierungsparteien haben im Koalitionsausschuss am 3. Februar verabredet, dass „auf das Kindergeld ein einmaliger Kinderbonus von 150 Euro gewährt“ werde, der nicht mit anderen Sozialleistungen verrechnet wird. Das Problem ist jedoch, dass Menschen mit Aufenthaltsgestattung und Duldung sowie mit einigen Aufenthaltserlaubnissen, aber auch nicht erwerbstätige Unionsbürger\*innen keinen

Anspruch auf Kindergeld haben und daher auch den Kinderbonus nicht erhalten. Dies war bereits im Jahr 2020 so. Diese Kinder sind aber von den sozialen Auswirkungen der Pandemie mindestens genauso betroffen wie alle anderen. Daher sollte diesmal die gesetzliche Regelung so ausgestaltet werden, dass auch Kinder, für die kein Anspruch auf Kindergeld besteht, den Kinderbonus erhalten.

### **Corona-Zuschuss in der Grundsicherung**

Die Bundesregierung hat beschlossen, dass „erwachsene Grundsicherungsempfänger aufgrund der durch die COVID-19-Pandemie ihnen entstehenden Mehraufwendungen eine einmalige Sonderzahlung in Höhe von 150 Euro“ erhalten sollen. Was zur „Grundsicherung“ zählt, lässt der Wortlaut des Beschlusses offen: Ohne Zweifel ist damit die Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II sowie die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem SGB XII gemeint und vermutlich auch die Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem SGB XII. Ob die Bundesregierung aber auch die Grundleistungen nach § 3 AsylbLG dazu zählt, bleibt offen. Hier wird es in der konkreten gesetzlichen Ausgestaltung darauf ankommen, dass auch diese Gruppe den Zuschuss von 150 Euro erhalten wird, da eine Ungleichbehandlung überhaupt nicht nachvollziehbar und gerechtfertigt wäre. Abgesehen davon wird es darauf ankommen, dass nicht nur einmalig, sondern dauerhaft eine deutliche Erhöhung der Regelbedarfe durchgesetzt wird.

### ***Tafel Amberg: Aktuelles***

#### **Ein Lebensmittel mehr**

Wegen des Lockdowns fanden keine Aktionen gemeinsam mit den Schulen statt. Die Walter-Höllner-Realschule organisierte alternativ eine Aktion in der Schule. Ergebnis: 35 Kisten Lebensmittel  
Für die Realschule war es die 16. Aktion für die Tafel.

#### **Schultaschen**

Dank zweckgebundener Spenden erhielten 37 Schulanfänger neue Schultaschen.

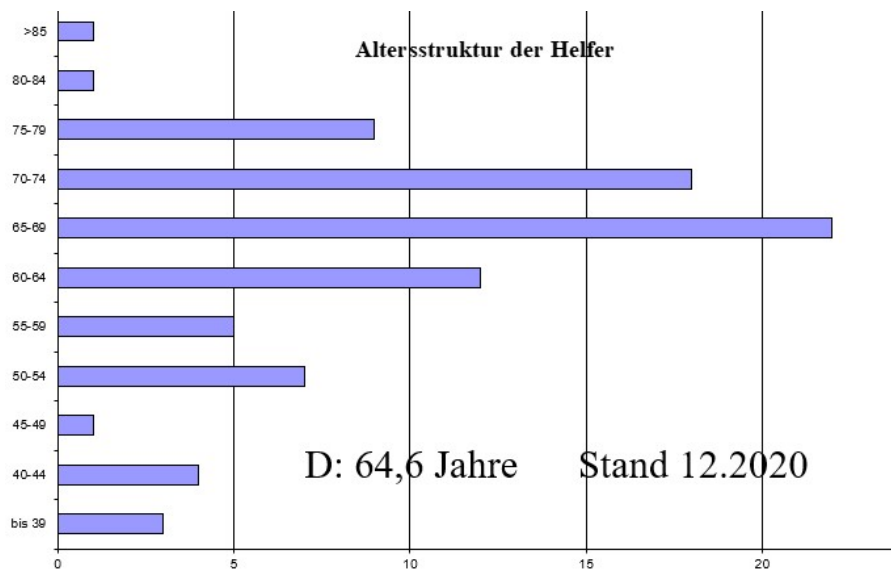
#### **Aktion Weihnachtspäckchen 650 Päckchen**

Diese Aktion konnte trotz Corona durchgeführt werden.

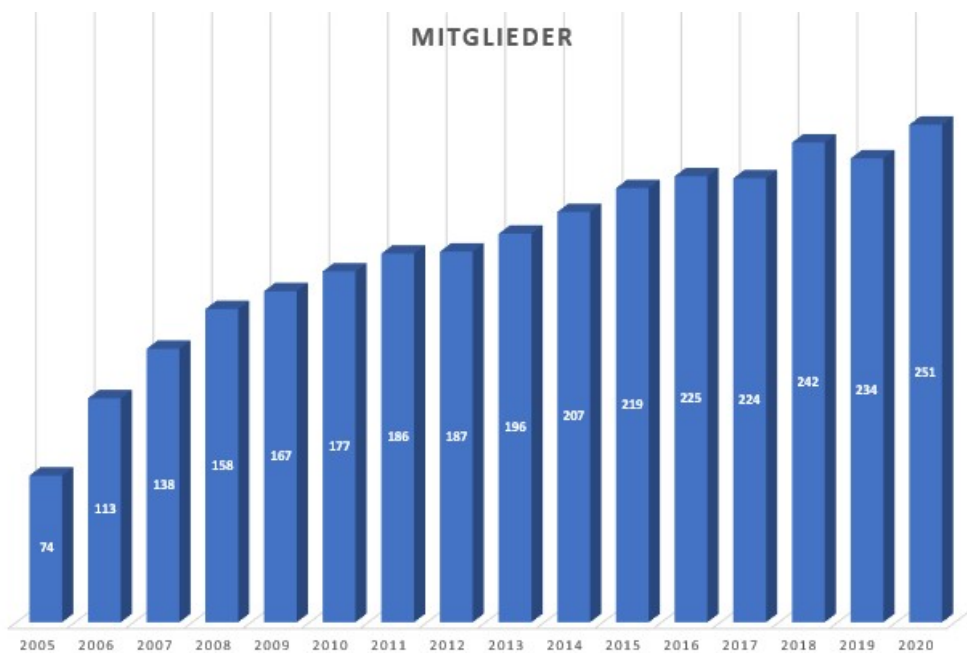
294 Päckchen	Schweppermann-Kaserne
128	Erasmus-Gymnasium
120	Siemens
37	Lions Amberg
37	Roundtable 235
14	Max-Reger-Gymnasium
10	Gewerbebau
4	Lydia Mayer
2	Ulrike Getzinger
2	Frau Stoussavlevisch
2	Kinder der KITA St. Martin
300 Gläser Honig	Conrad

#### **FFP2-Maskenpflicht**

Wenige Tage nach Bekanntwerden spendete Klaus Conrad 1.000 FFP2-Masken.



Im Jahr 2010 lag die Altersstruktur bei 60,4 Jahren. In den vergangenen 10 Jahren haben Helfer altersbedingt aufhören müssen. Zum Glück kamen wieder neue, jüngere Helfer dazu. Vor allem bei den Fahrern sind wir auf jüngere Helfer angewiesen.



Erfreulich ist die Entwicklung der Mitgliederzahl. Ein Mitglied kündigte, ein Mitglied verstarb, 19 Neumitglieder kamen dazu.

Ihnen, liebe Leser unseres Tafelbriefes, wünsche ich alles Gute und bedanke mich für Ihre Unterstützung.

Ihr Bernhard Saurenbach, erster Vorsitzender.